

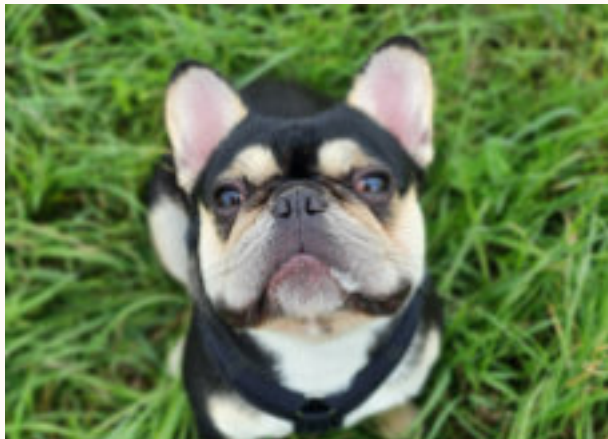


Der Wunsch nach immer kleineren Tieren fördert die Zucht sogenannter „Tea-Cup-Hunde“. Diese leiden häufig unter vielfältigen Qualzuchtmerkmalen, wie Knochen- und Gelenkdeformationen und Atemproblemen.

Likes, Herzchen und positive Kommentare machen völlig deformierte Tiere begehrenswert, trendy und zum vermeintlichen Ideal. So wird Tierleid verharmlost und sogar als „ästhetisch“ wahrgenommen. Auch das eigene soziale Umfeld prägt die persönliche Wahrnehmung und sorgt dafür, dass das Aussehen und die Leiden von Qualzuchten als normal empfunden werden.

Leben mit Qualzuchten: Kosten und Belastung

Wer sich trotz aller verfügbaren Informationen für ein Qualzucht-Tier entscheidet, muss nicht nur mit dem Tierleid, sondern auch mit hohen Tierarztkosten rechnen. Atemwegsoperationen, die mehrere tausend Euro kosten können, sind bei brachycephalen (kurzköpfigen) Hunden häufig notwendig, um dem Tier ein wenig mehr Lebensqualität zu ermöglichen. Hinzu kommen Behandlungen von chronischen Haut- oder Augenproblemen, Operationen bei Wirbelsäulenanomalien oder komplizierte Kaiserschnittgeburten. Viele Qualzucht-Tiere neigen zu Allergien, die die Ernährung deutlich komplizierter und häufig auch kostenintensiver machen als bei gesunden Haustieren.



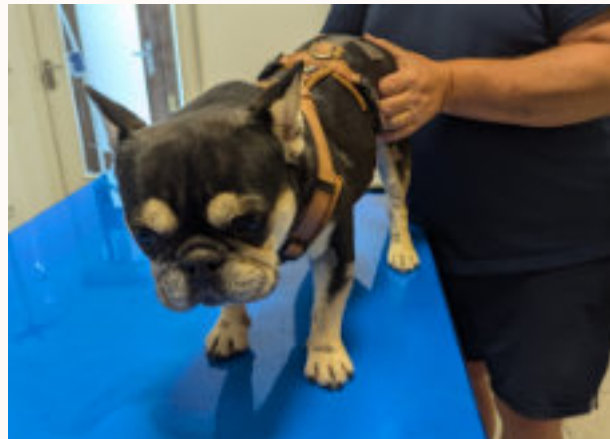
Voll niedlich, aber auch voll krank. Trotz der bekannten gesundheitlichen Probleme ist die Französische Bulldogge eine der beliebtesten Hunderassen in Deutschland



Schäferhunde sind häufig überzüchtet und leiden wegen des zu stark abfallenden Rückens oft an Hüftdysplasie.

Trotz medizinischer Eingriffe bleiben die Tiere meist stark eingeschränkt und sind ihr Leben lang auf intensive Pflege angewiesen. So leiden Widderkaninchen regelmäßig unter Ohrenentzündungen und Langhaar-Meerschweinchen unter verfilztem Fell und der daraus resultierenden nötigen Fellpflege.

Qualzucht bedeutet also: hohe Kosten, tägliche Belastungen – und für das Tier ein Leben voller Einschränkungen.



Regelmäßige Tierarztbesuche stehen bei vielen von Qualzucht betroffenen Tieren auf der Tagesordnung.



Langhaarmeerschweinchen leiden häufig unter Verfilzungen. Die intensive Fellpflege ist für die von Natur aus eher scheuen Tiere häufig mit Stress verbunden.

Verantwortung bei der Tierwahl

Bei der Anschaffung eines Haustieres ist es wichtig zu schauen, wie gut das Tier in das eigene Leben passt und ob man die Möglichkeit hat, ihm ein artgerechtes Leben zu ermöglichen. Die Gesundheit, das Wesen und das Wohlbefinden des Tieres sollten immer im Vordergrund stehen und die Optik des Tieres eine untergeordnete Rolle spielen. Informieren Sie sich also bitte vor der Anschaffung eines Tieres über dessen Bedürfnisse und eventuelle gesundheitliche Probleme.



Widderkaninchen haben oft Ohrenentzündungen.

Qualzuchten sind ein trauriges Beispiel dafür, wie menschliche Vorlieben über das Wohl von Tieren gestellt werden. Ob extrem kurze Nasen, winzige Körper oder deformierte Gelenke – hinter vielen beliebten Haustierrassen steckt ein Leben voller Leid. Die Gesetzgebung in Deutschland bietet zwar theoretisch Schutz, scheitert aber oft an konkreten Verwaltungsvorschriften.

Was kann ich tun?

Wie so oft bestimmt die Nachfrage das Angebot – und genau hier liegt die größte Chance, Qualzuchten langfristig zu stoppen.

Keine Qualzuchten kaufen, auch nicht aus Mitleid. Jedes gekaufte Tier unterstützt das System.

Aufklärung betreiben: Erzählen Sie Freunden und Familie von den Qualen dieser Tiere. Auch wenn Sie auf Abwehr stoßen, weisen Sie bitte immer sachlich auf die faktisch belegten Leiden von Qualzuchten hin.

Keine Qualzuchten in sozialen Medien liken oder teilen. Damit wird die Nachfrage nur verstärkt. Um der „Normalisierung“ entgegenzuwirken, müssen Bilder von Qualzuchten in der Öffentlichkeit verschwinden oder zumindest ganz klar gekennzeichnet werden.

Aktiv werden gegen Qualzuchten in der Werbung. Auch in der Werbung haben Qualzuchten nichts verloren. Wer mit Tierleid seine Produkte bewirbt, sollte Konsequenzen spüren. Schreiben Sie dem Baumarkt, der Möbelhauskette oder dem Autohersteller, was Sie von ihrer Werbung halten und dass Sie sich aufgrund dieser für den Konkurrenten entscheiden mussten.



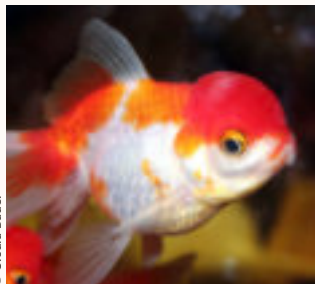
Auch Menschen, die sich bewusst für eine Qualzucht entscheiden, können ihr zukünftiges Haustier in einem Tierheim finden!

aktion tier Kampagne

Qualzucht bei Haustieren Das Leid hinter dem schönen Schein



Große Kulleraugen, flache Nasen, winzige Körper: Was viele Menschen niedlich finden, bedeutet für die betroffenen Tiere oft ein Leben voller Leid. Atemnot, Gelenkprobleme und chronische Schmerzen sind häufiger Alltag von Qualzuchten. Trotz gesetzlicher Verbote und wachsender Aufklärung sind Qualzucht-Tiere beliebt wie nie zuvor. Die große Nachfrage nach außergewöhnlichen und optisch auffälligen Haustieren treibt die Zucht immer extremer Formen voran. Betroffen von Qualzucht sind nicht nur Hunde und Katzen, sondern auch Kaninchen, Meerschweinchen, Vögel, Fische und Reptilien.



Aufgrund seines überzüchteten Körperbaus kann der Schleierschwanz nur noch sehr eingeschränkt schwimmen.



Bullicats sind eine der neuesten Kreationen und eine Kreuzung aus Shpynx- und Munchkin-Katze.

Was ist Qualzucht?

Unter „Qualzucht“ versteht man gezielte Zuchtpraktiken, bei denen die Optik über Gesundheit und Wohlbefinden der Tiere gestellt werden. Statt robuste, leistungsfähige Tiere hervorzubringen, wird auf extreme Merkmale wie platte Nasen, sehr kurze Beine, kleine Körper, starker Behang oder übergroße Augen hingezüchtet. Ohne hierbei Rücksicht auf Gesundheit, Lebensqualität und artgemäßes Verhalten der betroffenen Tiere zu nehmen. Qualzucht ist die willentliche Verstärkung krankhafter Merkmale und steht dadurch im direkten Widerspruch zu den Grundprinzipien des Tierschutzes.



Bulldoggen-Rassen leiden meist an Atemnot und an Gelenkproblemen.



Qualzuchtmerkmale und ihre Folgen

Qualzuchten äußern sich in vielen Formen. Morphologische Schäden sind etwa deformierte Schädel, übermäßige Hautfalten oder verkürzte Gliedmaße. Funktionale Schäden betreffen Atmung, Augen, Ohren, Bewegungsapparat oder Fortpflanzung.



US-Teddymeerschweinchen leiden unter verkümmerten oder sogar fehlenden Tasthaaren, was den Orientierungssinn stark beeinträchtigt.

Auch Verhaltensstörungen kommen nicht selten vor. So können manche Qualzuchten kaum noch mit Artgenossen kommunizieren oder artgemäßes Verhalten zeigen, weil wichtige Körpermerkmale fehlen oder stark verändert wurden. Viele Qualzuchten leiden unter chronischen Schmerzen und bringen eine dauerhafte Pflegebedürftigkeit mit.

Besonders bekannt und auch betroffen sind kurzköpfige Hunde wie zum Beispiel Möpse oder Französische Bulldoggen. Durch

Die verkürzte Schädelstruktur der Französischen Bulldogge sorgt für das gewünschte Erscheinungsbild. Für die Hunde bedeutet diese eine lebenslange Atemnot.



Für die Knickohren der Scottish-Fold-Katze ist der Gendefekt Osteochondrodysplasie verantwortlich. Dieser kann ernsthafte Knochen- und Knorpelschäden hervorrufen.

die extreme Verkürzung des Schädels leiden sie an dauerhafter Atemnot, Zahnfehlstellungen und Augenproblemen. Auch Katzen wie die Perserkatze oder die Scottish Fold wurden zu Lasten ihrer Gesundheit nach menschlichen Vorstellungen optisch „optimiert“. Gemeinsam ist allen, dass ihre krankmachenden Merkmale bewusst verstärkt wurden – obwohl die Folgen hinlänglich bekannt sind.

Rechtliche Lage in Deutschland und im Ausland

In Deutschland ist Qualzucht durch das Tierschutzgesetz grundsätzlich verboten. Das Gesetz legt in §11b ganz klar fest: „Es ist verboten, Wirbeltiere zu züchten, soweit [...] damit gerechnet werden muss, dass bei der Nachzucht [...] Schmerzen, Leiden oder Schäden auftreten“.

In der Realität sieht es jedoch ganz anders aus, denn viele betroffene Rassen sind weiterhin auf Ausstellungen, in Kleinanzeigen und bei gewerblichen Züchtern zu finden. Ein zentraler Grund hierfür liegt in der schwierigen Umsetzbarkeit des Gesetzes. Behörden müssen im Einzelfall nachweisen, dass bestimmte Merkmale Leiden verursachen – ein aufwendiges und teures Verfahren.

Andere Länder sind weiter: In den Niederlanden gibt es seit 2014 ein Zuchtverbot für Hunde mit zu kurzen Nasen, gestützt auf konkrete Messwerte. In Norwegen untersagte ein Gericht 2022 die Zucht bestimmter Rassen. Österreich hat bereits seit 2005 klare Verbote für konkrete Merkmale. Diese Beispiele zeigen, dass Tierschutz konsequent umgesetzt werden kann, wenn der politische Wille vorhanden ist.

In Deutschland liegt es häufig weiterhin in der Verantwortung der Verbraucher, beim Tierkauf kritisch zu hinterfragen, ob das gewählte Tier von Qualzucht betroffen ist.



Leopardgeckos gehören zu den beliebtesten Echsenarten. Bei der Zucht verschiedener Farbformen treten inzwischen gesundheitliche Probleme auf, wie die erhöhte Neigung zur Tumorbildung und das Enigma-Syndrom.

Warum kaufen Menschen Qualzuchten?

Trotz der bekannten Probleme und weitreichender Aufklärung bleibt die Nachfrage hoch. Ein Grund liegt im sogenannten Kindchenschema: Große Augen, runde Köpfe und flache Nasen erinnern an Babys und lösen Fürsorgeinstinkte aus.

Atemnot oder Schmerzen werden als „rassetypisch“ verharmlost und das Erscheinungsbild von Qualzuchten als immer normaler empfunden. Die emotionale Reaktion überwiegt – das objektive Leiden wird verdrängt.

Werbung, soziale Medien und bekannte Influencer verstärken das Problem. Bilder von vermeintlich fröhlichen Möpsen und verschmusten Nacktkatzen erzeugen ein verzerrtes Bild und fördern die Nachfrage.



Auch bei Rassetauben gibt es Qualzuchten wie diese Trommeltaube, die durch die extreme Befiederung an den Füßen in ihrer Bewegung eingeschränkt ist und sich häufig durch Hängebefiederung verletzt.

Wenn Sie auf der Suche nach einem neuen Haustier sind, schauen Sie gerne auch im aktion tier Webtierheim unter www.aktiontier-webtierheim.de

rein. Hier warten bundesweit viele Tiere auf eine neue Chance.

Ein Tier aus dem Tierheim ist oft die beste Wahl.

Kontakt

aktion tier Geschäftsstelle Jüdenstr. 6 13597 Berlin Tel.: 030 - 30 111 62 30 berlin@aktiontier.org	aktion tier Mitgliederbetreuung Jüdenstr. 6 13597 Berlin Tel.: 030 - 30 111 62 0 aktiontier@aktiontier.org
--	---



www.aktiontier.org

Herausgeber: aktion tier – menschen für tiere e.V.
Text: © aktion tier, Ann-Kari Sieme
Titel: © AdobeStock_hemlep
Redaktion: © Moventis GmbH
Gestaltung: © Moventis GmbH
Druck: Flyeralarm GmbH, 97080 Würzburg
Stand: September 2025